

## Aktienbesitz – Die Vorbehalte sind verschwunden

Von Bernd Jacobs,  
DG BANK, Dresden,  
Leiter der Kundenbetreuung

Nach Erkenntnissen der Deutschen Genossenschaftsbank AG zählen zu den Käufern der Telekom-Aktie rund 800.000 Neu-Anleger. Das neue Interesse wird der erfolgreichen Werbekampagne zum Börsengang der Telekom zugeschrieben, nicht zuletzt dem Einsatz von Liebling Kreuzberg, Manfred Krug.

Das aber war es wohl nicht alleine, die Telekom-Emission verstärkt nur einen Trend: Die Zeit ist reif! Das Mannheimer Institut für praxisorientierte Sozialforschung untersuchte im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken kürzlich das Verhältnis der Deutschen zur angeblich so ungeliebten Aktie und kam zu interessanten Ergebnissen.



### Wer besitzt Aktien?

Zehn Millionen Deutsche besitzen Aktien. Besonders überraschend ist dabei, daß bereits neun Prozent der Ostdeutschen Aktien oder Fonds besitzen. Bisher war der Aktienbesitz eine Domäne der mittleren Jahrgänge mit Hochschulbildung, aber das Interesse wächst auch bei Jüngeren: ein Drittel der unter 24jährigen hat schon an Aktienwerb gedacht. In den alten Bundesländern besitzen elf Prozent der Befragten Aktien, in den neuen Bundesländern sind dies zur Zeit nur drei Prozent der Befragten. Hier ist ein Steigerungspotential für die nächsten Jahre von weit über 300 Prozent erkennbar, wenn wir eine sukzessive Angleichung der Vermögensstrukturen unterstellen.

Die Investmentfondsanlage ist bei den Geldanlegern in den neuen Bundeslän-

dern schon weiter verbreitet. Fünf Prozent der Befragten antworteten, daß sie ausschließlich über Fonds in Aktien investieren. In den alten Bundesländern antworteten so sechs Prozent. Hier beträgt das Potential zur Zeit 20 Prozent, wenn wir eine Angleichung der Vermögensstrukturen unterstellen. Dabei sind die hier angegebenen Potentiale eine Momentaufnahme, da insbesondere in den letzten Jahren eine starke Tendenz zur Aktien- und Aktienfondsanlage festzustellen ist (Abbildung).



Dieser Trend wird sich insbesondere im Hinblick auf die derzeitige Zinslandschaft fortsetzen. Die Geldanleger wurden befragt, was auf längere Sicht höhere Erträge bringt: Aktien oder Festverzinsliche Wertpapiere? 37 Prozent der Befragten in den neuen Bundesländern wußten keine Antwort auf diese Fragestellung. 17 Prozent entschieden sich unter Ertragsgesichtspunkten für die Aktie und 46 Prozent für die Rentenanlage. In diesem Punkt ist deutlich erkennbar, welcher hoher Beratungsbedarf bei unseren Geldanlagekunden zum Thema Aktienanlage besteht.

### Wer will Aktien kaufen?

Haben Sie schon einmal daran gedacht Aktien zu kaufen? Wenn Sie einen größeren Betrag anlegen könnten, würden Sie dann Aktien kaufen? Dazu äußerten 14 Prozent der Befragten in den neuen Bundesländern, daß sie an den Kauf bereits gedacht hätten und weitere 14 Prozent würden Aktien kaufen. Das Ergebnis zeigt hier keine Differenzen zu den alten Bundesländern und untermauert so das o. g. Potential.

### Wo lassen sich die Kunden zum Thema „Aktienanlage“ beraten?

80 Prozent der Befragten in den neuen Bundesländern lassen sich von ihrer Bank oder Sparkasse beraten und legen dort auch ihr Geld an. Dies sind vier Fünftel der Geldanleger. Ein Fünftel nutzt andere Quellen und Finanzdienstleister für die Beratung und Geldanlage. Dieser Wert muß sehr kritisch beleuchtet werden, da der Kunde mit der Wahl seines Ansprechpartners zum Thema „Aktien“ auch eine Rückmeldung über die Kompetenzvermutung gibt. Der Kunde erwartet in der Beratung konkrete Empfehlungen. Auf Basis des Research-Materials der DG BANK AG, kann der Anlageberater in der Kreditgenossenschaft detaillierte Aussagen rund um die Aktienanlage treffen. Wir empfehlen dabei – insbesondere im Hinblick auf die Informationsweitergabe, die einheitliche Beratung und die Vertriebssteuerung – die Implementierung einer sogenannten Hausmeinung. Dabei werden in der Bank die wichtigsten Informationen zentral gefiltert (Marktmeinung, Branchen, Einzelwerte, Kauf- und Verkaufsempfehlungen sowie entsprechende Argumente) und

## Kurzer Blick auf zentrale Marketingarbeit

Mit der vorliegenden Broschüre „Aus der Marketingarbeit 1998 – Marketing- und Media-Planung 99“ gibt der BVR wieder einen kurzen Rückblick auf die zentrale Marketingarbeit des abgelaufenen Jahres sowie einen Überblick über die Marketingplanung für 1999. Einen Schwerpunkt wird die Aktion „Beratungskompetenz für die Zukunftsvorsorge“ bilden, die für die Monate März und April 1999 geplant ist und an die 98er Aktion anknüpft, die ebenfalls unter dem Thema „Beratungskompetenz“ stand. Neben Informationen zu dieser Aktion enthält die Broschüre einen Überblick über die zentrale Medienwerbung und informiert über weitere Aktionen und Maßnahmen sowie wichtige Termine. PI



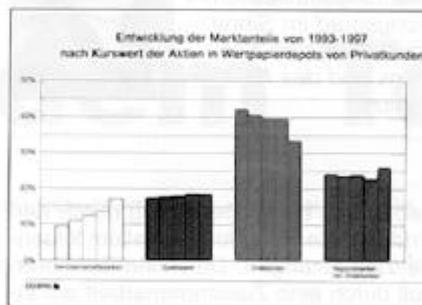
→ auf wenigen Seiten allen Marktmitarbeitern zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren wurden von Seiten des Genossenschaftsverbandes Sachsen, der DG BANK AG und der Verbundpartner umfangreiche Schulungsmaßnahmen in den Volksbanken und Raiffeisenbanken durchgeführt, um die Qualifikation der Kundenberater vor Ort in der Anlage- und Vermögensberatung auf ein hohes Niveau zu bringen. Diese Basisarbeit wird auch im Jahr 1999 fortgesetzt. Jetzt gilt es, das Thema „Aktien- und Aktienfondsanlage“ in die Breite zu tragen. Dies bedeutet, daß sich jetzt weitere Kundenbetreuer (insbesondere in den Geschäftsstellen) der Volksbanken und Raiffeisenbanken, auch aufgrund der hohen Kundennachfrage, mit diesem Thema auseinandersetzen müssen.

#### *Das positive Image der Aktienanlage erfolgreich nutzen*

60 Prozent der Befragten in den neuen Bundesländern sind der Meinung, daß man mit der Aktienanlage hohe Gewinne machen kann. 30 Prozent stimmen zu, wenn sie danach gefragt werden, ob

Aktienbesitz Ansehen bringt. Insbesondere die Bankengruppe Kreditgenossenschaften konnte von 1993 bis 1997 von dem Trend zur Aktienanlage profitieren (Abbildung).



Der Marktanteil der Kreditgenossenschaften im Aktiengeschäft mit Privatkunden (nach Kurswert der Aktien in Wertpapierdepotkonten) ist kontinuierlich von 9,5 Prozent auf 13,6 Prozent und 1997 sogar sprunghaft auf 17,2 Prozent gestiegen. Das entspricht einem über das allgemeine Marktwachstum hinausgehende Neugeschäft von DM 10,6 Milliarden. Dabei macht sich das verstärkte Engagement der DG BANK AG im

Aktienemissionsgeschäft (u. a. am Neuer Markt) und der einzelnen Volksbank und Raiffeisenbank beim Vertrieb von Aktienemissionen positiv im Aktienneugeschäft bemerkbar.

Die positiven Impulse durch den freundlichen Aktienmarkt stellten für alle Marktteilnehmer gleichermaßen eine positive Grundlage dar, konnte aber von den Kreditgenossenschaften am besten umgesetzt werden.

Für die Zukunft lassen die Umfrageergebnisse insbesondere im Hinblick auf die Privatkunden in den neuen Bundesländern noch einen Beratungsbedarf hinsichtlich der Aktienanlage erkennen. Diese Potentiale werden die Volksbanken und Raiffeisenbanken über eine kompetente Beratung der Privatkunden vor Ort sukzessive weiter erschließen. Hierzu können die Kreditgenossenschaften auch in Zukunft auf die Unterstützungsleistung der Kundenbetreuung Privatkundengeschäft der DG BANK AG in Dresden und Erfurt zurückgreifen.

*Die detaillierten Umfrageergebnisse können auf Wunsch beim Autor abgefragt werden. Ruf: (03 51) 49 21 - 7 32, Fax: (03 51) 49 21 - 7 29*